

Die ersten Sommergäste kamen schon vor 12.000 Jahren nach Dahme. Es waren Jäger und Sammler, die den Rentieren bis an die Kante des Gletschereises folgten. Der Findling ist Zeuge der Eiszeit.



Gedenkstein zum 700-jährigen Jubiläum im Zentrum von Dahme

Als der Ritter Heinrich aus Dahme am 4. Aug. 1299 eine Urkunde bezeugte führte er damit Dahme zum ersten Mal an das Licht der Geschichte. Der Name stammt vom slawischen „dabje“ (Eichenhain).

In der Ortsmitte war früher ein Feuerlöschteich, weil es so viele Reet gedeckte Häuser gab.



Die Ortsmitte um 1898

Von hier hat man einen Blick auf das Kaufhaus Puck und die Villen an der Strandstraße, die alle aus den ersten Jahren des 20. Jhds stammen.

Nach Norden fällt der Blick auf das DRK Heim, wo früher das Ostsee-Hotel (Gasthof Mumm) stand, das Café und die Bäckerei Olandt von 1891 und die Pension Plambeck, wo bis 1924 die Dahmer Schule war. <https://www.wirliebendahme.de/dahmer-profile/geschichte-der-familie-olandt/>

Der Feuerlöschteich verschwand 1903 und wurde zum Paasch-Eyler Platz und nach dem 1. Weltkrieg zum Denkmalsplatz. Am Haus Denkmalsplatz 1 befindet sich die Marke zur großen Sturmflut 1872.



Wasserstandsmarke

Direkt am Eingang zur Paasch-Eyler Allee steht eine Tafel „Ut de ole Tid“ mit Informationen zur Sturmflut. <https://www.wirliebendahme.de/ut-de-ole-tid/> Dahme wurde besonders hart von der Sturmflut betroffen.

Auf der linken Seite das Gebäude der ehemaligen Dahmer Elektrizitäts-Genossenschaft von 1912. Später war hier das Gerätehaus der freiwilligen Feuerwehr.

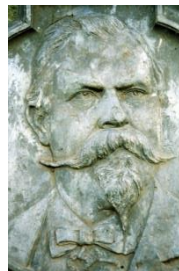
Die Dahmer Au (im Volksmund „Alleegraben“) war bis zum Anschluss Dahmes an die Kanalisation in den 60-er Jahren ein Ärgernis. Ihr Wasserstand wird über das Pumpwerk in Zedano reguliert.

Die katholische St. Stephanus Kirche, der Leuchtturm Gottes an der Ostsee, wurde 1928 erbaut



Und 1968 in ihrer jetzigen Form ausgebaut. Sehenswert sind die Glasfenster von Theo M. Landmann. Auf dem freistehenden Turm das Wappen der Dahmer Ritter.

Gleich daneben an der Paasch-Eyler Allee Gedenkstein des **Kapitäns Paasch** mit Tafel „Ut de ole Tid“. Paasch war der wohl berühmteste Dahmer.



Von hier aus gelangt man über den **Kurpark** zum ...

... Haus des Fischers **Karl Kitzerau**, eines der ältesten Häuser in Dahme, wunderbar restauriert 2018.

Der **Stinkbütelgang** heißt so weil hier früher die gefangenen Fische gereinigt wurden und die Reste in einen stinkenden „Bütel“ geworfen wurden.

Wir befinden uns jetzt im „**Ünnerdörp**“ dem Fischerdorf mit dem Geburtshaus des Kapitän Paasch.



Am Haus „Panorama“ gibt es eine Ausstellung mit Bildern aus dem vorigen Jahrhundert. Hier lag einmal das Wirtshaus des Gastwirtes Christian Wulf, der hier schon 1853 einen Badekarren für seine Gäste bereit hielt.

Haus der Fischerfamilie **Rohr**. (heute Strandkorbvermietung und Reisebüro).



Oswald „Oschi“ Rohr war wohl der bekannteste Dahmer, da er Reklame für Juno Zigaretten machte.

Durchgang durch den 1875 erbauten und 2011 erhöhten Deich zum Gedenkstein „Deichbau“, hier war früher der „Berlin-Gedenkstein“ und weiter zum „Steder“-Platz mit dem Gedenkstein für die Dahme Trophy. Weiter zur Dorfmitte – siehe Anfang dieses Flyers.

Dorfführungen

Dauer : ca. 1,5 Stunden., Max. 15 Teilnehmer, Anmeldefrist: 1 Tag

Änderungen vorbehalten

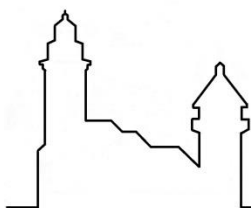
Kein passender Termin dabei?

Dann buchen Sie doch einfach bei uns eine individuelle Führung für sich und Ihre Freunde. Gerne sind wir Ihnen bei der richtigen Auswahl behilflich.

Alternative Tour?

Ab 2020 werden wir auch eine alternative Tour mit Start an der Seebrücke/ dem Nysted Platz anbieten. Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen oder melden Sie sich im Tourismusservice.

Information zusammengestellt vom



Heimat- und Kulturverein Dahme e. V.

www.wirliebendahme.de